

Francisceum erweitert Netzwerk

Volksstimme, den 03.05.2014

Zerbst (jkd) • „Abgucken erwünscht“ heißt ein seit 2012 erfolgreiches Fortbildungsmodell für Lehrkräfte, das sich dem kollegialen Lernen widmet. Das Gymnasium Francisceum Zerbst erweitert das Referenzschulnetzwerk und wird künftig Fortbildungen zu den Themen Wochenplanarbeit und Selbstorganisation für Kollegien aus anderen Schulen anbieten.

Der Direktor des Landesinstituts für Schulqualität und Lehrerbildung, Dr. Siegfried Eisenmann, verleiht der Schule kommenden Dienstag den Titel „Referenzschule für kollegiales Lernen“. Die Schule wird von ihren Erfahrungen mit selbstorganisierter Wochenplanarbeit berichten und bei einem kleinen Imbiss zum fachlichen Austausch einladen.

Das Fortbildungsmodell „Abgucken erwünscht!“ bietet engagierten Lehrkräften im Land Sachsen-Anhalt die Möglichkeit, Kollegen anderer Schulen an ihren innovativen und in der Praxis erfolgreichen Handlungsansätzen teilhaben zu lassen. Die Referenzschulen arbeiten mit dem Kultusministerium Sachsen-Anhalt, der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, der Serviceagentur Ganztagig Lernen, dem Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt und dem Ganztagschulverband Sachsen-Anhalt zusammen.

Im nunmehr zweiten Bewerbungsdurchlauf wurden zwei weitere Referenzschulen – darunter das Gymnasium Francisceum Zerbst – ausgewählt. Bereits Ende April bot das Francisceum eine Fortbildung an.